



Chipkarten kommen, das wird kaum zu verhindern sein. Doch die Frage ist, welcher Weg eingeschlagen wird. Ich persönlich sehe zwei verschiedene Perspektiven:

Die erste Möglichkeit ist jene, welche mir persönlich auch zusagen würde: Die Chipkarte existiert, man verwendet sie, doch der Abruf von Daten hinterläßt keine elektronische Spur. Auch existiert weiterhin die Möglichkeit, ohne Chipkarte leben zu können. Das heißt, reales (nicht virtuelles) Geld besteht auch weiterhin, Informationen leben nicht nur im Netz und auf der Karte, sondern auch auf Papier, Zutrittsmöglichkeiten zu Gebäuden und Benutzungsmöglichkeiten von Verkehrsmitteln sind nicht an eine Karte gebunden. Die zweite Möglichkeit ist schon etwas gräßlicher: Jeder Mensch hat eine Chipkarte. Die Benützung dieser Karte wird an einen Zentralrechner weitergemeldet, der alle auf der Karte gespeicherten Informationen verwaltet. Somit ist es ohne großen Aufwand möglich, mit den geeigneten Programmen die verschiedensten Profile (zum Beispiel für die Werbung oder für die Parteien) von einzelnen Bevölkerungsschichten zu generieren. Auch wird es ein leichtes sein, Menschen, die von der Norm ab-

weichen, zu eruieren und zu isolieren (?). Jede Krankheit ist auf der Karte gespeichert, es wird kontrolliert, ob der / die BenutzerIn sich vielleicht zu erlauben wagt, nicht notwendige Dinge (wie Reisen) zu unternehmen, es wird einfach ein leichtes Spiel für verschiedene Organe, zu wissen, was wann geschieht.

Stell Dir vor, es ist unmöglich, auch nur in ein einziges Gebäude zu kommen, ohne daß du erfaßt wirst. Jeder Besuch eines Kinos, Theaters, Lokales, Amtes uvm. wird erfaßt und abgespeichert. Du bist dann eigentlich kein Mensch mehr mit Freiheiten, sondern nur noch ein lebender Roboter.

Ich sehe schwarz? Denk einmal nur daran, daß in Deutschland die Medizin-Karte schon eingeführt ist. auf dieser Karte ist die ganze Krankengeschichte gespeichert. Auch hat die Deutsche Bundesbahn eine Chipkarte eingeführt, mit welcher Bahnfahrten „kostengünstiger“ abgebucht werden können. In den verschiedensten Unis werden zur Zeit Chipkartensysteme einge-

führt, welche als Studierendenausweise mit verschiedenen zusätzlichen Informationen angepriesen werden. Neue Bankomatkarten haben ebenfalls schon außer ihren Magnetstreifen einen Chip, auf welchem man Geld speichern kann.

Nun werden alle diese Informationen, die ja jede Benutzung der einzelnen Karten erzeugt, an einem Rechner zusammengelenkt. Dazu noch ein paar Informationen über den Besitzer der Karte, und Georg Orwell sieht neben meiner Idee vom Gläsernen Menschen blaß aus.

Du siehst, auch heute ist es schon ein leichtes, den Gläsernen Menschen einzuführen. Die Regierung müßte sich nur trauen, es der Bevölkerung einzureden. Und dies ist sicherlich nicht schwer. Mit den modernen Werbemöglichkeiten wird jede/r schnell überzeugt. Ob mensch will oder nicht, am Schluß glaubt mensch dran.

■ Gruber Jürgen

WU-PowerCard sticht im Studien-Poker

Die Wirtschaftsuniversität Wien implementiert einmal mehr, und wie schon oft, als erste österreichische Universität eine zukunftsweisende Technologie. Mit dem neuen multifunktionalen elektronischen Studentenausweis auf Basis von Chipkarten haben WU-Studierende ab sofort ein As im Ärmel, das im Studien-Poker sticht.

Seit 19. Oktober bietet die Wirtschaftsuniversität Wien Ihren Hörerinnen und Hörern deutlich verbesserte Serviceleistungen an - und das ohne zusätzliches Personal! Das Zauberwort, das in Zeiten wie diesen jedem Finanzminister das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen muß, heißt multifunktionelle "Chipkarte".

1.000 Studierende werden vorerst mit diesen neuen maschinenlesbaren Ausweisen im Scheckkartenformat ausgestattet. Im Gegensatz zu üblichen elektronisch erkennbaren ID-Karten wird die WU-PowerCard aber nicht nur als Ausweis dienen, sondern ist gleich für mehrere Anwendungen, vorgesehen. Sie ist

Studienausweis, Studienbuch, Servicekarte, Türöffner, Zahlungsmittel und noch etwas. Sie wird kostenlos an die Studierenden ausgegeben. Das an der WU übliche "vor den Schaltern Schlange stehen" wird schon bald der Vergangenheit angehören, Selbstbedienung wird an der WU künftig, ebenso wie schon seit langem im Bankenbereich, erhebliche Arbeitsentlastung im Verwaltungsbereich ermöglichen. Egal, ob es sich um den Ausdruck von Zeugnissen, Studienbuchblättern, Bestätigungen oder Duplikaten handelt, mit der WU-PowerCard können all diese Ausdrücke 24 Stunden, rund um die Uhr, an SB-Terminals ausgedruckt werden. Die Unabhängigkeit von Schalterstunden wird von den Studierenden

als wesentliche Serviceverbesserung gesehen, die Verwaltung erspart sich außer Arbeitszeit auch beträchtliche Portokosten.

Erst durch die WU-PowerCard kann nun auch der Zutritt zu den Computerschulungsräumen während der Nachtstunden ermöglicht werden. Egal, ob jemand seine Diplomarbeit fertigschreiben muß, in einer US-amerikanischen Bibliothek recherchieren will, oder nur mit seine elektronische Post lesen will, mit der WU-PowerCard ist der Zutritt zu dem gegenwärtig wahrscheinlich modernsten Schulungszentrum Europas zu jeder Tages- und Nachtzeit möglich, wo 250 modernste Rechner (alle mit Internet-Anbindung) bereitstehen. ▶